

Familienhauskirche in der Fastenzeit

Pfarrverband im Horner Becken



„OSTERN soll ERBLÜHEN“

Heuer begleitet uns durch die Fastenzeit ein Ostergarten. Ein größerer Garten steht bereits in der Horner Pfarrkirche, den könnt ihr euch jederzeit vor Ort ansehen.

Wir haben schon einige Fotos von Ostergärten erhalten, die Pfarrmitglieder zu Hause gemacht haben, diese sind auch in der Kirche bzw. auf unserer Homepage (www.pfarre-horn.at) zu sehen.

Jeden Sonntag und während der Kartage kommen neue Gegenstände dazu, damit am Ostersonntag ein bunter Garten entstanden ist und so Ostern erblühen kann.

Karfreitag am 02.04.2021

Jesus ist für uns gestorben

Heute basteln wir mit den Holzstäben und dem Spagat, drei Kreuze und befestigen sie oben auf dem Berg.

Für den morgigen Karsamstag brauchen wir eine weiße Schnur und einen großen Stein.

1. Al-le Knos-pen sprin-gen auf, fan-gen an zu blü-hen. Al-le Näch-te wer-den hell, fan-gen an zu glü-hen. Knos-pen blü-hen, Näch-te glü-hen. Knos-pen blü-hen, Näch-te glü-hen.

2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.
Alle Wunden auf der Welt fangen an zu heilen.
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

3. Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen.
Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.
Augen sehen, Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

4. Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen.
Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.
Stumme grüßen, Mauern fließen,
Augen sehen, Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

T. und M.: Ludger Edelkötter

Liebe Kinder, liebe Familien!

Ich hoffe, euch gefällt die Idee von unserem Ostergarten. Kommt in die Pfarrkirche und schaut euch dort unseren Ostergarten an. Wenn ihr zu Hause euren eigenen kleinen Garten gestaltet, schickt mir bitte Fotos per WhatsApp oder Signal (0676/826633063). Diese könnten wir dann auf der Homepage veröffentlichen und in der Kirche ausstellen.

Eure Bettina Schlegel, Pastoralassistentin

Evangelium

Karfreitag/Lesejahr B

Bibeltext in leichter Sprache nach Johannes 18,1-19,2

Jesus sollte an einem bestimmten Ort außerhalb der Stadt ans Kreuz genagelt werden. Er musste sein Kreuz selber dorthin schleppen. Außer Jesus kreuzigten die Soldaten noch zwei andere Männer.

Das Kreuz von Jesus stand in der Mitte.

Pilatus machte ein Schild, auf dem stand:

Jesus von Nazaret - König der Juden.

Die Soldaten zogen Jesus seine Kleider aus und verteilten diese gerecht.

Bei der Kreuzigung waren einige Frauen dabei, eine von ihnen war Maria, die Mutter von Jesus.

Der Lieblingsjünger von Jesus war auch da. Jesus sagte zu seiner Mutter: „Sieh mal, dieser Jünger ist jetzt dein Sohn.“ Und zu dem Jünger sagte Jesus: „Maria ist jetzt deine Mutter.“

Von da an kümmerte sich der Jünger immer um Maria. Jetzt hatte Jesus alles getan, was er tun konnte, er hatte sich um alle Menschen und besonders um seine Mutter gekümmert.

Jesus hatte sich immer auf Gott verlassen.

Jesus merkte, dass er bald sterben würde. Er sagte:

„Ich habe Durst.“ Ein Soldat gab Jesus Essig zu trinken. Dann neigte Jesus seinen Kopf nach vorne und hauchte seinen Geist aus. Jesus war tot. Die Soldaten stachen Jesus mit einer langen Lanze in das

Herz. Sofort floss Blut und Wasser aus dem Herz von Jesus heraus, er war wirklich tot.

Jesus hatte zwei Freunde, Josef von Arimathäa und Nikodemus. Die beiden nahmen Jesus vom Kreuz ab, salbten ihn, wickelten ihn in Tücher und legten Jesus in ein Grab.

